

Modellstandort wird verlängert

Südstadtkids kann Projekt „Mobile Kindersozialarbeit“ für zwei weitere Jahre durchführen

Seit Mitte 2012 liegt einer von drei Modellstandorten für „Mobile Kindersozialarbeit in Baden-Württemberg“ in der Südstadt Heilbronn. Angesiedelt ist das Projekt bei den Südstadtkids des Diakonischen Werks Heilbronn und wird gemeinsam von Sozialministerium und KVJS/Landesjugendamt gefördert. Ziel ist es, Kinder frühzeitig kennenzulernen, um gefährdendes Verhalten vermeiden zu helfen, sowie Alternativen zu erleben und zu lernen. In der bisherigen Projektphase wurde Kontakt zu fünfzig Kindern, teilweise inzwischen Jugendlichen, aufgebaut bzw. gehalten. Es fanden viele Gespräche sowie alltagsnahe Angebote in Einzel- und Gruppensituationen statt, aber auch besondere Ausflüge in die Kletterhalle, das Aquatoll oder zu kulturellen Aufführungen konnten unternommen werden.

Das Projekt war ursprünglich bis Ende 2014 befristet und wurde jetzt um zwei weitere Jahre (bis inklusive 2016) verlängert. Der deutschlandweit praktizierte Ansatz der Mobilen Jugendarbeit konnte durch das



Projekt seither für Kinder zwischen 8 und 13 Jahren erprobt und konzeptionelle Besonderheiten und Grenzen bezüglich der Arbeit mit Kindern evaluiert werden. Wichtig sind die vielfältigen Dokumentationen, deren wissenschaftliche Auswertung durch die Landesarbeitsgemeinschaft Mobile Jugendarbeit/ Streetwork Baden-Württemberg e.V. zu einem Konzept für Mobile Kindersozialarbeit zusammengefasst werden. Die bisherigen Erkenntnisse aus dem Projekt sollen dazu beitragen, das Konzept an weiteren Orten umsetzen zu können. Die Weiterentwicklung der Mobilen Kindersozialarbeit ist ab 2015 eine Aufgabe im Zukunftsplan Jugend und wird aus Landesmitteln gefördert, der zu erbringende Eigenanteil erhöht sich von 10 auf 20% der Personal- und Sachkosten. Die Sozialpädagogin Kathrin Kirsch betont erleichtert: „Die vielen Kontakte, die besonderen Angebote, vor allem die beginnenden Beziehungen zwischen einigen der Kinder - ich freue mich sehr, dass das Projekt weitergeführt wird und dadurch alles weitergehen kann und sogar neue Ziele verfolgt werden können.“ Für die zweite Projektphase sollen vor allem Zugänge zu Mädchen, die generell weniger auf öffentlichen Plätzen verweilen, sowie Wege für passende Elternarbeit als spezielle Ziele verfolgt werden. Durch die Weiterführung des Projektes können weiterhin verstärkt Kinder auf öffentlichen Plätzen aufgesucht, mit ihnen Kontakt gehalten, sie unterstützt und besondere Aktionen in Kleingruppen durchgeführt werden und dadurch langfristig Benachteiligung Ausgleich finden.

Kathrin Kirsch
Mobile Kindersozialarbeit
Südstadtkids, Kreisdiakonieverband HN

kathrin.kirsch@diakonie-heilbronn.de